

Max Schwarz – Sportreferent – Rede 30.11.2017

Erhöhung der Jugendförderbeiträge –Antrag zum Haushalt 2018–

In durfte in den vergangenen Wochen viele Gespräche führen in denen viele Punkte an mich herangetragen wurden bzw. heiß diskutiert wurden. Hier ging es oft um Hallenzeiten, Trainingszeiten im Freien auf Kunstrasenplätzen, Zuschüsse zu diversen Anschaffungen und unter anderem um die derzeitigen Jugendförderbeiträge in Höhe von 12 € für Sportvereine, welche die Wolfratshausener Hallen nutzen. Der derzeitige Beschluss gilt noch für das Jahr 2018 und gelten seit dem Jahr 2013. Eingeführt wurden diese „Zusatzförderung“ mitunter als Ausgleich zu den damals eingeführten Hallennutzungsgebühren. Die bestehenden Förderbeiträge beziffern sich seither auf 12 € pro Kind, Jugendlichen, Auszubildenden und Studenten bis zum Alter von 26 Jahren.

Eine Erhöhung der Beiträge ist für uns auf der einen Seite eine Wertschätzung der Verein, denn hier wird eine hervorragende Arbeit geleistet was man unter anderem an den fast jährlich steigenden Mitgliederzahlen ausmachen kann ebenso die stetige Weiterentwicklung der Vereine, die die Stadt Wolfratshausen bis weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt machen.

Mitunter gerade wegen diesen Punkten haben wir uns dafür entschieden einen entsprechenden Antrag zum Haushalt 2018 zu stellen in dem wir die derzeit gültigen 12€ auf 18€ erhöhen, also um 50%. Wir hoffen natürlich, dass unser Antrag auch weiterhin im Haushaltsverfahren positiv gesehen wird und ich euch in der nächsten Monatsversammlung wieder etwas Positives berichten kann.

Es gibt eigentlich fast nur Positives zu berichten, die diesjährige Sportlergala war ein ebenso toller Erfolg wie im letzten Jahr und konnte die vorherige Veranstaltung sogar noch toppen. Es waren an die 130 gemeldeten Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die von den Vereinen gemeldet wurden.

Was zeigt, dass die neuen Richtlinien auch im zweiten Jahr ihrer Gültigkeit definitiv der richtige Weg war, der hier eingeschlagen wurde. Es kam von allen Seiten eigentlich durchweg positives Echo, was ein großer Verdienst von unserer Verwaltung allen voran der Marion Klement, Marlene Schretzenmaier und Dominik Halamek ist.

Ich freue mich schon wieder sehr auf die nächstjährige Veranstaltung, in der wir dann alle Sportler für Ihre Leistungen im Jahr 2017 auszeichnen. Die Veranstaltung wird voraussichtlich zwischen Pfingsten und den Sommerferien stattfinden.

Eiszeit

Wenn man mir im Juli letzten Jahres gesagt hätte, das wir heute hier stehen und Euch ein paar Worte über eine Eisfläche direkt an der Loisach erzählen, den hätte ich glaub ich nicht nur gefragt ob er a bisl spinnt ☺

Aber jetzt ist es tatsächlich Realität und wir sollten unseren Blick noch einmal in die Vergangenheit richten um die ein oder andere Frage nach der Herkunft der Idee aufarbeiten zu können.

Im Jahre 2000 hatten die zwei BVW-Stadträte Helmut Forster und Beppo Praller bereits die Idee zur Errichtung einer Eisfläche in Wolfratshausen. Die Idee fand bereits unter BGM Berchtold Anklang. Jedoch unter der Voraussetzung, dass keinerlei Kosten für die Stadt anfallen dürfen. Somit war das Projekt trotz einiger Planungen unsererseits finanziell für die Bürgervereinigung nicht darstellbar. Die Idee wurde jedoch nie wirklich

ad acta gelegt, sondern stets im Hinterkopf behalten – was für die Umsetzung für das aktuelle Projekt immens von Hilfe war.

Die Idee einer Eisfläche fand sodann auch bei anderen Parteien anklang und wiederholt den Weg in das ein oder andere Wahlprogramm.

Um die Historie aber nicht zu lange zu strapazieren bleibt hierzu lediglich zu sagen, letztendlich ist es am Wichtigsten, dass man das Thema wieder auf den Tisch gebracht, eine positive Entscheidung herbeigeführt hat und nun alle Wolfratshauer und natürlich auch all unsere Gäste ab nächsten Freitag Schlittschuhfahren, Eisstockschießen oder sich nur auf eine Brotzeit oder ein Getränk direkt an der alten Floßlande treffen können.

Stichwort Wirtschaft: Auf der einen Seite steht ein nicht unerheblicher Gesamtaufwand nicht nur auf finanzieller, sondern gerade auch auf organisatorischer Seite. Dass das Aufstellen einer Kunsteisbahn kein Investment ist, an dem man wesentliche Gewinnerwartungen knüpfen kann, sollte auch klar sein. Auf der anderen Seite sollten wir das ganze jedoch als Gemeinschaftsprojekt sehen von dem jeder Gewebetreibende in der Stadt profitieren kann. Eine Eisfläche gibt ganzen Familien einen Anlass in die Stadt zu kommen und rund um den Besuch der Eisbahn gleich auch das Shopping-Erlebnis zu genießen und die umliegende Gastronomie in Anspruch zu nehmen.

Einen Teil der Posten konnte, wie bereits berichtet durch Spenden von örtlichen Betrieben refinanziert werden und das ist ein gutes Stichwort, um nochmals vielen Dank zu sagen an Engelbert Stapf der dieses Projekt nicht nur vehement verfolgt hat, Spenden gesammelt hat und nun auch bei der Planung involviert ist.
Lieber Engelbert, vielen Dank!